

Stop the WAR in Yemen

Die vergessenen Kriegsverbrechen im Jemen – Friedensinitiative (Germany)

31.03.2018 – Königs Wusterhausen (Deutschland)

OFFENER BRIEF AN DIE WELTGEMEINSCHAFT

Deutschland: Der Krieg im Jemen - Fragestunde an die Bundesregierung am 21.03.2018

An die Vereinten Nationen, die NATO-Mitgliedstaaten, den Rat der Europäischen Union und in Deutschland: Den Bundespräsidenten, den Bundestagspräsidenten und Stellvertreter*innen, die Bundesregierung, die Fraktionen und Mitglieder des deutschen Bundestages

3. Jahrestag Beginn des Völkermordes am 26.03.2018 in Jemen durch Saudi Arabien, deren beteiligten Kriegs- und Unterstützerländer sowie 3. Jahrestag am 20.05.2018, Einsatz einer nuklearen Bombe am 20.05.2015 über Jemen

Sehr geehrte Damen und Herren: Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres, NATO- Generalsekretär Jens Stoltenberg, Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk, Herr Bundespräsident Deutschlands Frank-Walter Steinmeier, Herr Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble, Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Fraktionsvorsitzende und alle Mitglieder des Deutschen Bundestages

Die Friedensinitiative Stop the WAR in Jemen – vertreten durch den Gründer Mathias Tretschog, fordert die Bundesregierung und alle oben genannte Vertretungen der Welt auf, ein sofortiges und umfängliches Waffenembargo gegen alle Länder zu verhängen, die „ideell und substantiell militärisch“ am Krieg gegen Jemen beteiligt sind. Darüber hinaus erwarten wir von der Bundesregierung und Staaten der Weltgemeinschaft, die sofortige Stornierung aller genehmigten Rüstungsexporte an Empfängerländer, die noch nicht ausgeliefert wurden sowie die öffentlichkeitswirksame internationale Ächtung des saudischen Völkermordes im Jemen!

Begründung

21.03.2018 - Deutscher Bundestag

Regierungsbefragung: Heiko Maas stellte Jahresabrüstungsbericht 2017 vor

Die Linke: Stopp der Rüstungsexporte an Beteiligte des Jemen-Kriegs
Stefan Liebich, außenpolitischer Sprecher der Fraktion Die Linke, hielt Heiko Maas vor, in seiner Vorstellung des Berichts viele Konflikte benannt, aber den Krieg in Jemen ausgespart zu haben. Liebich erinnerte auf den Stopp der Rüstungsexporte in die Region, den die Bundesregierung im Januar beschlossen hatte: „Es sollen keine Waffen mehr an beteiligte Länder geliefert werden. Aber bislang hat die Bundesregierung nicht klar gesagt, wer diese mittelbar oder unmittelbar beteiligten Länder sind“, monierte der Linke-Politiker.

Maas nannte daraufhin als Beteiligte insbesondere Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabische Emirate. Es gebe jedoch darüber hinaus eine Reihe weiterer Staaten, die „ideell und substantiell militärisch“ beteiligt seien, sagte Maas und räumte dann ein: „Die Frage,

Stop the WAR in Yemen

Die vergessenen Kriegsverbrechen im Jemen – Friedensinitiative (Germany)

wer von uns als Beteiligter wahrgenommen wird, abgesehen von den zwei Genannten, kann ich nicht beantworten – weil wir die Lage noch nicht abschließend bewertet haben.“ ...

Aus Sicht der Friedensinitiative Stop the WAR in Yemen, ist die Begründung ein bemerkenswertes Versagen und politisch motivierte Unterlassungsstrategie von Heiko Maas und den bisherigen Bundesregierungen – da nach 3 Jahren Krieg, also seit dem 26.03.2015, die Bundesregierungen den Krieg im Jemen noch nicht abschließend bewertet haben, aber Deutschland mindestens seit 1999 Saudi Arabien und Länder - die heute Teilnehmer der saudischen Kriegskoalition sind, mit Rüstungsgütern beliefert.

Im Jahr 2009 haben Frank-Walter Steinmeier (SPD) – seinerzeit Außenminister und heutiger Bundespräsident und Dr. Wolfgang Schäuble (CDU) – bis Oktober 2009 Bundesminister des Inneren und heutiger Bundestagspräsident, unter Umgehung des Parlaments, den Bau von 9000 km „Berliner Mauer“ um Saudi Arabien von EADS ermöglicht und Bundespolizisten an den Rüstungskonzern ausgeliehen, der saudisches Militär/Polizei auch in der Bekämpfung von Demonstrationen und der Niederschlagung von Aufständen ausbildet - Dauer des Vertrages bis 2020. (Quelle: Spiegel Online 14.07.2011).

Zu Anfang des Jahres 2017, lässt der saudische Kronprinz und Architekt des saudischen Völkermordes im Jemen Bin Salman, die 400 Jahre alte Kulturstadt Awamia dem Erdboden gleich machen und mit militärischer/polizeilicher Gewalt die Einwohner - eine schiitische Minderheit im Osten Saudi Arabiens, aus ihrem seit Jahrhunderten angestammten Lebensraum, vertreiben.

Über die Hintergründe und Akteure wie Saudi Arabien, Bin Salman, den Houthi-Rebellen vs. dem zurückgetretenen Regierungschef Hadi - zu dessen engen Beratern laut US-Finanzministerium gesuchte IS/Al-Qaida-Terroristen gehören und die Rolle Deutschlands im Jemenkrieg, ist die folgende [Abhandlung als PDF-Download von Stop the WAR in Yemen](#), gewidmet.

Die Abhandlung kann eindeutig belegen, dass die genehmigten Rüstungsexporte Deutschlands und Staaten der Weltgemeinschaft an Länder der saudischen Kriegskoalition - nach unserem Verständnis von Rechtsstaatlichkeit, gegen sämtliche Rechtsgrundlagen der UN-Charta, gemeinsame EU-Regeln über die Genehmigung von Rüstungsexporten an Drittländer, gegen die eigenen politischen Grundsätze der Bundesregierung sowie gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verstoßen.

Die aktuelle und bisherigen Bundesregierungen von SPD, CDU/CSU [FDP] können sich daher nicht aufgrund fehlender Erkenntnisse über die Terrorstaaten der saudischen Kriegskoalition herausreden und abwarten, bis der Krieg im Jemen irgendwann vorbei geht.

Zahlreiche Staaten der Weltgemeinschaft und die deutschen Bundesregierungen beteiligen sich seit Jahren am [Völkermord im Jemen](#) und tragen Mitverantwortung für die totale Blockade Jemens zu Luft, Land und See, sie tragen Mitverantwortung für mehr als 20 Mio. Jemeniten die auf humanitäre Hilfeleistung angewiesen sind, sie tragen Mitverantwortung für 7 Mio. Jemeniten die akut vom Hungertod bedroht sind, sie tragen Mitverantwortung für 1. Mio. Jemeniten die an Cholera erkrankt sind, sie tragen Mitverantwortung für 1.300 Menschen die bisher an Diphtherie erkrankt sind, sie tragen Mitverantwortung für mehr als

Stop the WAR in Yemen

Die vergessenen Kriegsverbrechen im Jemen – Friedensinitiative (Germany)

36.000 getötete Jemeniten inkl. Frauen und Kinder, und sie tragen Mitverantwortung für die systematische Zerstörung der gesamten zivilen Infrastruktur Jemens inkl. Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser, Wasserstationen, Straßen, Brücken, Farmen und jede andere Quelle, die für das Überleben notwendig ist.

Die österreichischen Grünen finden eine sehr klare Sprache und die Sachlage für sie ist glasklar, die nicht nur Waffenembargos gegen Saudi Arabien, die VAE u.a. fordern, sondern gleich ihr Außenministerium wegen der Rüstungsexporte und somit Beteiligung am saudischen Krieg und tagtäglichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verklagt haben.

20.03.2018 – 3. Jahrestag, Abwurf einer Nuklearbombe über Jemen

20.05.2015 – Jemen: Abwurf einer Nuklearbombe

Laut "Jeff Smith", einem Atomphysiker und ehemaligen Inspekteur der IAEO, "wird ein [Video vom Jemen](#) erwähnt, wonach vermutlich am 20. Mai 2015, nach Analyse durch Atomwaffenexperten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Neutronenbombe im Jemen gezündet wurde. Falls sich die Vermutung bestätigen sollte, kann dieses Szenario nur auf einen israelischen Luftangriff zurück zu führen sein.

28.05.2015 – der Freitag: Nuklearkrieg im Jemen

Jemen Atomar 2 F16s Flieger abgeschossen über Jemen. Nun ist der Einsatz von Neutronenbomben bestätigt.

„... Nachdem von Jemenitischen Kräften zwei F16s Kampfflieger über dem Jemen abgeschossen wurden, ist klar, daß Israel längst aktiv am völkerrechtswidrigen Krieg gegen den Jemen involviert ist. F16s Maschinen wurden ausschließlich von den USA an Israel geliefert. Darüber kann auch die neue saudi-arabische Beschriftung nichts ändern. Seit am 20 Mai zum ersten mal nachweislich mindestens eine Neutronenbombe (taktische Atomwaffen mit hoher Strahlungsintensität) im Jemen gezündet wurde, erfolgte jetzt ein weiterer Angriff unter Einsatz von Neutronenbomben. ...“

Um weiter unnötige Kriegesopfer im Jemen zu vermeiden, bitten wir die Weltgemeinschaft und Bundesregierung daher inständig, sofort unseren Forderungen nach zu kommen!

Stop the WAR in Yemen – Offener Brief Online

<https://www.krieg-im-jemen.de/bundesregierung-offener-brief/>

Stop the WAR in Yemen – Presseartikel ab 2001

<https://www.krieg-im-jemen.de/presse/>

Stop the WAR in Yemen – Quellen der Sekundärrecherche

<https://www.krieg-im-jemen.de/recherchequellen/>

Stop the WAR in Yemen – Hintergründe

<https://www.krieg-im-jemen.de/hintergründe/>

Stop the WAR in Yemen

Die vergessenen Kriegsverbrechen im Jemen – Friedensinitiative (Germany)

Stop the WAR in Yemen – Saudi Arabien & Hadi

<https://www.krieg-im-jemen.de/saudi-arabien/>

Stop the WAR in Yemen – Kronprinz Bin Salman

<https://www.krieg-im-jemen.de/kronprinz-bin-salman/>

Stop the WAR in Yemen – Saudi Arabiens Grenze

<https://www.krieg-im-jemen.de/saudi-arabiens-grenze/>

Stop the WAR in Yemen – Houthi-Rebellen

<https://www.krieg-im-jemen.de/houthi-rebellen/>

Stop the WAR in Yemen – Drohnenkrieg

<https://www.krieg-im-jemen.de/drohnenkrieg/>

Stop the WAR in Yemen – LCRD-Statistik über tägliche Kriegsverbrechen Saudi Arabiens

<https://plus.google.com/collection/wFWyLF>

<http://www.lcrdye.org/en/>

Stop the WAR in Yemen – 20.05.2015 Nuklearbombe über Jemen

<https://youtu.be/HzwezeSC5KA>

Mit freundlichen Grüßen

Mathias Tretschog

Gründer der Initiative Stop the WAR in Yemen

Schenkendorfer Flur 14 (Home Office)

GERMANY - 15711 Königs Wusterhausen

+49 (0) 3375 – 21 49 10

info@krieg-im-jemen.de

www.krieg-im-jemen.de